

Kelche: Alle aus Silber. 1. Prachtkelch. Reich mit Rocailles getrieben. Am Fuße und an der Cuppa je drei Emailbildchen, von roten Steinen umrahmt: Dornenkrönung, Sturz unter dem Kreuze, Kreuzigung — Geißelung, Abendmahl, Ölberg. Am Fuß Inschriftenplatte: *B. V. M. et S. Michaeli Archangelo d. d. d. Nicolaus Grassmayr* (Pfarrer von Gnigl, 1752—1771). — Marken: Augsburger Beschau mit Jahresbuchstaben **I** (1749—1751; R<sup>2</sup> 192). Meisterzeichen: **IGI** in Breitoval. Sehr schöne Augsburger Arbeit, um 1750 (Fig. 93).

Kelche.

Fig. 93.

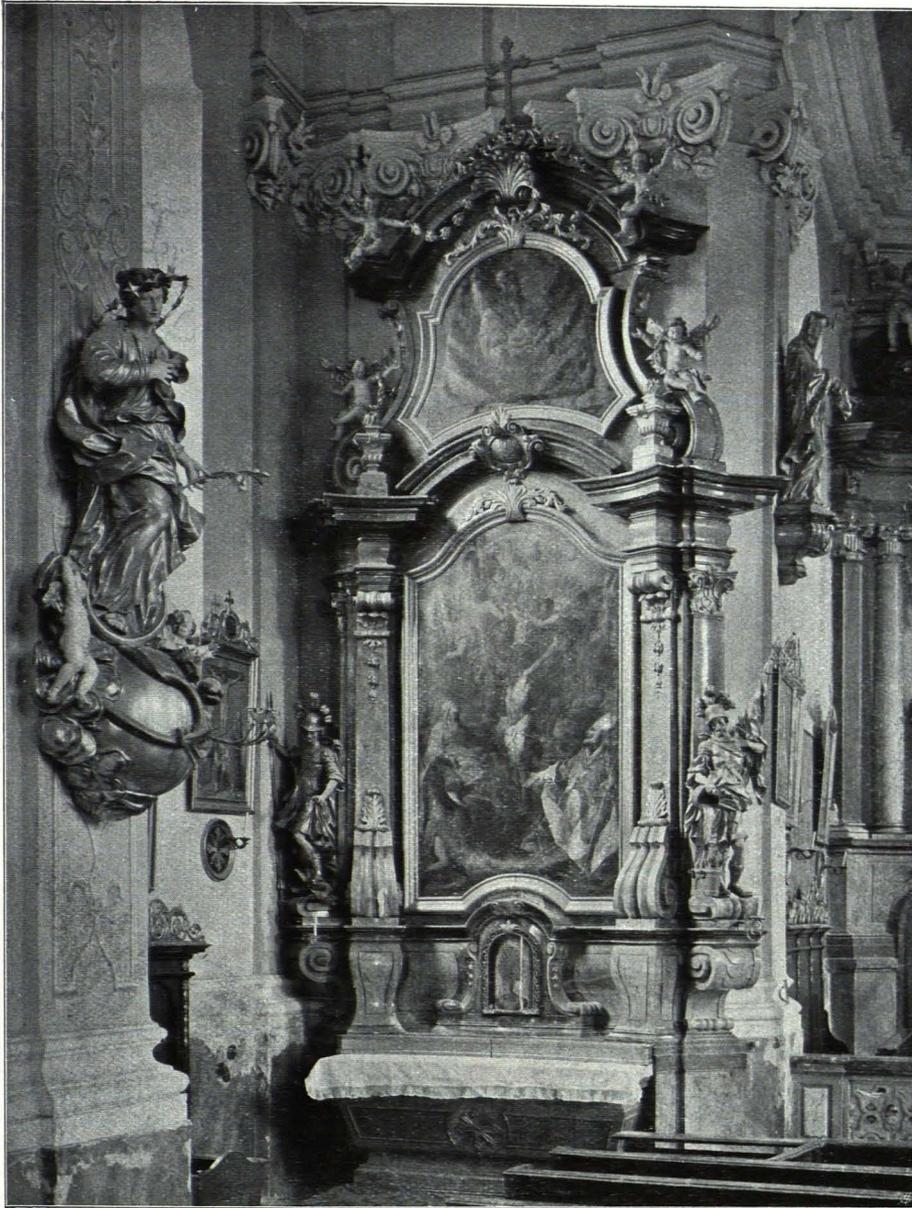


Fig. 91 Gnigl, Pfarrkirche. Linker Seitenaltar, 1735. Gemälde von Zanusi (S. 88)

2. Zum Teil vergoldet, mit getriebenen Rocailles verziert. Am Knauf drei Kartuschen. Durchbrochener silberner Cuppakorb (Rocailles). — Marken: Augsburger Beschau mit Jahresbuchstaben **G** (1745—1747 R<sup>2</sup> 190). Meisterzeichen: Kleines **S** in Oval. Augsburger Arbeit, um 1746.

3. Zum Teil vergoldet, mit getriebenem Muschelwerk verziert. Durchbrochener Cuppakorb. — Marken: Augsburger Beschau mit Jahresbuchstaben **G** (1745—1747; R<sup>2</sup> 190). Meisterzeichen **I** **I·S** (R<sup>2</sup> 545). Augsburger Arbeit des Johann Jakob Schoap oder Josef Ignaz Saler, um 1746.

4. Zum Teil vergoldet, mit getriebenen Rocailles. Durchbrochener Silberkorb um die Cuppa. — Marken: Beschauezeichen von Tittmoning (Bischof über Tor; bei R<sup>2</sup> 3650 schlecht). Meisterzeichen: **EH**. Am Fuß